
Pfarrei St. Klara Delitzsch

Pfarrbüro

Lindenstr.4, 04509 Delitzsch
Tel. (034202) 52159 / FAX (034202) 52175
delitzsch.st-klara@bistum-magdeburg.de
www.katholisch-delitzsch.de

Öffnungszeiten:

Mo: 08.30 - 14.30 Uhr
Di / Do / Fr: 08.30 -12.00 Uhr
Mi: 14.30 - 18.00 Uhr

Büro in Eilenburg

Bernhardstr. 21, 04838 Eilenburg
Tel. (03423) 605607 / FAX (03423) 750478
KathPfarramtEB@t-online.de

Ansprechpartner

Pfarrer Michael Poschlod

Lindenstr. 4, Delitzsch, Tel. (034202) 329706
pfarrer-poschlod@gmx.de

Pfarrer Ulrich Schade

Bernhardstr. 21, Eilenburg, Tel. (03423) 605607
KathPfarramtEB@t-online.de

Felix Hoffmann OP, Gemeindeferent

Bismarckstraße 17a, Delitzsch,
Tel. (034202) 990623,
felix_hoffmann@outlook.de

Gisela Frank, Pastorale Mitarbeiterin i.R.

Kirchstr. 4, Bad Düben, Tel. (034243) 23245

Pfarrer i.R. Dr. Paul Christian

An der Schanze 9, Zwochau, Tel. (034207) 40824

Pfarrer i.R. Karl-Heinz Grimm

Tel. (034207) 40825

ALLES KLAR[A]

Pfarrbrief „Sankt Klara“ Delitzsch

Österliche Festzeit 2020

Kath. Kindertagesstätte „St. Franziskus“

Dübener Str. 71, 04509 Delitzsch
Tel. (034202) 63910, www.kita-sanktfranziskus-delitzsch.de
kita-sanktfranziskus-delitzsch@t-online.de, Leiterin: Ursula Vogt

Freundeskreis „Freunde der Kirchenmusik St. Klara“, Lindenstr. 4, 04509 Delitzsch
IBAN: DE39472603070041830000, BIC: GENODEM1BKC, Verwendungszweck: Kirchenmusik

Ökumenischer Ambulanter Hospizdienst, Schloßstr. 4, 04509 Delitzsch
Kordinatorin: Sieglinde Stahl, Tel. (0151) 16350628, hospizdienst@diakonie-delitzsch.de
Trauercafé - in Eilenburg (ev. Gemeinderaum) und in Delitzsch (St.-Georgs-Hospital)

Bankverbindung:

Inhaber **Katholische Pfarrei Delitzsch**
IBAN: DE39472603070041830000
BIC: GENODEM1BKC
bei der **Bank für Kirche und Caritas Paderborn**

Redaktionsteam: Katharina Frank, Christiane Schur

Kontakt: Sie können uns gerne persönlich ansprechen
oder per Mail Kontakt aufnehmen: kfrank@gmx.de

Für Beiträge ist die Redaktion dankbar.

Die verwendeten Grafiken stammen aus www.pfarrbriefservice.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **10.05.2020!**

Dieser Pfarrbrief wurde gesponsert von:

**Maria Rudnik (Delitzsch) sowie
Renate & Franz Reis (Lehelitz)**

*Wenn auch Sie bereit sind, für den Pfarrbrief
zu spenden, wenden Sie sich bitte
an das Redaktionsteam!*

Liebe Gemeindemitglieder von „Sankt Klara“,

in bewegten Zeiten, in denen sich äußerlich immer weniger bewegt, aber wir innerlich auf ungewohnte Weise bewegt werden, grüße ich Sie herzlich aus dem Delitzscher Pfarrhaus.

Dunkelheit dominiert das Titelbild unseres Pfarrbriefs. Wie passend! Wir erleben momentan in selten dagewesener Weise Dunkelheit um uns herum, durch die wir einfach „durchmüssen“ - wie wir so schön sagen. Der Durchgang durch die Dunkelheit, gleichzeitig Weg zum Licht, hat die Form eines Kreuzes - oder besser: die Form *des* Kreuzes. Denn mit dem Kreuz verbinden wir selbstverständlich das Schicksal Jesu von Nazaret, dessen Leiden, Sterben und Auferstehen wir in den kommenden Wochen begehen, allerdings ganz anders als sonst.

Sie sind in diesem Jahr auf sich selbst gestellt. Unser Christsein unterliegt damit einem gewissen „Stresstest“: Wie können wir Ostern feiern ohne Gottesdienst? Welche Bräuche sind uns auch außerhalb des Gottesdienstes unverzichtbar? Wie gestalten wir die wichtigsten Tage des Jahres: Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern? Dieser Pfarrbrief enthält Anregungen, natürlich auch unsere Internetseite.

Spannend wird auch, wie wir miteinander in Kontakt bleiben, wenn wir uns nicht sehen. Das gemeinsame Beten, Kreuztragen und Feiern kann uns verbinden, auch wenn es an verschiedenen Orten stattfindet. „Der Geist weht, wo er will“, schreibt die Bibel. Räumen wir ihm genügend Platz ein, damit Gott auf neue Weise seine Kraft entfalten kann!

Es gibt freilich noch andere Probleme in diesen Wochen: die vielen Kranken und ihre Angehörigen, die Isolation auch in Altersheimen und anderen Einrichtungen, Familien, die es schwer miteinander haben, die Belastung des medizinischen Personals, die einsam Sterbenden, die Toten, die nicht ordentlich bestattet werden können... Beten wir in diesen und ähnlichen Anliegen und verbinden wir uns so mit der leidenden Menschheit, auf dass der Weg zum erhofften Licht nicht unnötig lang sei!

Apropos Weg: Meine Wege führen mich nach dem Sommer in eine neue Pfarrei. Ein anderer Pfarrer wird meinen Platz einnehmen; in Zeiten von Experimenten mit Leitungsteams durchaus ein Geschenk. Mein letztes Osterfest hier habe ich mir wahrlich anders vorgestellt...

Auch im Namen von Pfarrer Schade, Felix Hoffmann und Frau Hübner wünsche ich Ihnen - bei aller Belastung – hoffnungsvolles Vorwärtsgen, lichtreiche Aussichten und gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer



Gebetsanliegen des Papstes

für den Monat April:

Wir beten, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

für den Monat Mai:

Wir beten, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

Beten wir in diesen Zeiten mit- und füreinander:

**Beten wir für alle Menschen,
die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärzte und Pfleger,
die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden,
die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise
seinen Segen erhalte.**

**Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns
haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei,
die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.**

(Deutsches Liturgisches Institut)

Wer mitfahren will, muss zeitig WACH sein

Dieses Jahr führt unser Seniorenausflug am 18. Mai auf die Leuchtenburg. Hinter ihren dicken Mauern verbirgt die Königin des Saaletals, wie die 1000-jährige Burg liebevoll genannt wird, einige Schätze. Auf der gut erhaltenen Burg werden wir Geschichte aus längst vergangenen Zeiten erfahren, aber auch Neues sehen. In überraschend anders und spektakulär inszenierten Räumen können wir das „Weiße Gold“ von seinen Anfängen im alten China über die Entschlüsselung seiner Rezeptur in Europa hin bis zum Einzug in das heutige Alltagsleben entdecken. Besonders schön ist die „Porzellankirche“, weltweit einzigartig. Für die ca. 15 Minuten Aufstieg vom Parkplatz zur Burg werden wir mit einer grandiosen Aussicht in das herrliche Saaletal zur Frühlingszeit belohnt. Ein Kleinbus, kostenpflichtig, wird dafür bereitstehen. Neben der Porzellanherstellung ist Thüringen auch für sein Glasbläser- und Glasschleifer-Handwerk bekannt. Auf der Hinfahrt werden wir im Thüringer Kristallhof Gernewitz eine Pause einlegen und die dortige Ausstellung besuchen. Im Kristallhof können Glasprodukte käuflich erworben werden. Unser Mittagessen ist in Jena-Göschwitz bestellt. In der Burgschenke besteht die Möglichkeit zum individuellen Kaffee. Der Teilnehmerpreis beläuft sich auf 38 € (Bus, Eintrittsgeld, Mittagessen). Abfahrt ab Delitzsch ist um 08.30 Uhr, gegen 18.00 Uhr werden wir zurückkehren.



Edmund Boegel

Priesterlicher ZuWACHS

Hingewiesen sei auf Festtage, die „alte Bekannte“ von uns begehnen: Jürgen Wolff, vor drei Jahren im Kurzpraktikum in unserer Pfarrei, wird am Samstag vor Pfingsten (30. Mai) in Magdeburg zum Priester geweiht. Vier Tage später feiert Winfried Runge, damals Diakon in Eilenburg und aktuell Pfarrer in Haldensleben sein Silbernes Priesterjubiläum. Beiden Gottes Geleit auf den Wegen, die der HERR sie führt!

Über die Finanzen WACHen

	Spendenziel	erreicht	noch offen
BD Pflasterung Hof	15.075,00 €	2.903,00 €	12.172,00 €
BD Renovierung Gemeinderaum	4.233,00 €	2.100,00 €	2.133,00 €
DZ Renovierung Gemeinderaum	5.000,00 €	1.037,00 €	3.963,00 €
EB Tor und Gartenzaun	7.528,00 €	4.682,00 €	2.846,00 €
Lö Küche	10.000,00 €	4.700,00 €	5.300,00 €

Wichtige Termine in der Österlichen Festzeit 2020

... auf die wir uns schon freuen können, falls sie bis dahin möglich sind

Sa	02.05.	Laußig	19.30 Uhr	Irgendwie katholisch
Di	05.05.	Eilenburg	19.00 Uhr	Arbeitskreis Gemeinde
Do	07.05.	Delitzsch	19.30 Uhr	Männerkreis
Fr	08.05.	Delitzsch	16.00 Uhr	Ministrantenstunde
Sa	09.05.	Bad Düben	19.00 Uhr	Abendsingen der Kurrende
So	10.05.	Delitzsch	17.00 Uhr	Konzert zum Muttertag
Di	12.05.	Löbnitz	14.00 Uhr	Seniorenachmittag
Mi	13.05.	Bad Düben	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do	14.05.	Delitzsch	09.30 Uhr	Rosenfest im St.-Marien-Heim
So	17.05.	Delitzsch	10.30 Uhr	Erstkommunionkurs 2021
So	17.05.	Eilenburg	19.00 Uhr	Familienkreis
Mo	18.05.	Seitenroda	08.30 Uhr	Seniorenausflug/Leuchtenburg
Di	19.05.	Delitzsch	19.00 Uhr	Bibelkreis
Mi	20.05.	Eilenburg	14.00 Uhr	Seniorenachmittag
So	24.05.	Mühlberg	15.00 Uhr	Dekanats-Maiandacht
Mo	25.05.	Bad Düben	18.30 Uhr	Frauenkreis
Do	28.05.	Zwochau	19.30 Uhr	Taizé-Gebet
Fr	29.05.	Delitzsch	16.00 Uhr	Ministrantenstunde
Fr	29.05.	Delitzsch	20.00 Uhr	Taizé-Gebet
Sa	30.05.	Magdeburg	10.00 Uhr	Priesterweihe

Längerfristige Termine zum Vormerken

05.06.	Totengedenken in Delitzsch
14.06.	Fronleichnamfeier der Pfarrei in Löbnitz
20.06.	Sommernachtsball in Bitterfeld
26.06.-28.06.	Partnerschaftsbesuch der Diezer in Bad Düben
11.07.	Wiederverheiratete Geschiedene in Delitzsch
19.07.-24.07.	Religiöse Kinderwoche in Dahnsdorf
24.08.-30.08.	Jugendfahrt

MAIANDACHTEN

an Werktagen:

Eilenburg	Fr, 01.05.	16.00 Uhr
Bad Düben	Mo, 25.05.	18.30 Uhr
Delitzsch	montags (nicht 18.05.)	14.30 Uhr
	donnerstags (nicht 21.05.)	18.00 Uhr

an Sonntagen:

03.05.	BD / DZ / Lö	17.00 Uhr
10.05.	Delitzsch	15.30 Uhr
17.05.	BD/ DZ/ EB	17.00 Uhr
24.05.	Mühlberg (für das Dekanat)	15.00 Uhr

Stärken und Schwächen

Der Pfarrgemeinderat hat im vergangenen Herbst eine Umfrage in unserer Pfarrei durchgeführt. Wir möchten hier einige ausgewählte Ergebnisse vorstellen: Insgesamt wurden 500 Fragebögen ausgegeben, davon kamen 76 Fragebögen (15,2%) ausgefüllt zurück, die wir ausgewertet haben. Knapp 60% der Befragten waren älter als 50 Jahre. Uns interessierte z.B., welche Angebote Ihnen in den einzelnen Bereichen am Wichtigsten sind:

Gemeinschaftsleben:

Pfarreifeste = 36% Bistumswallfahrt = 18% Patronatsfeste = 11%
Das Gemeinschaftsleben wird insgesamt mit der Note 4,4 bewertet (6 entspricht sehr gut).

Nächstenliebe:

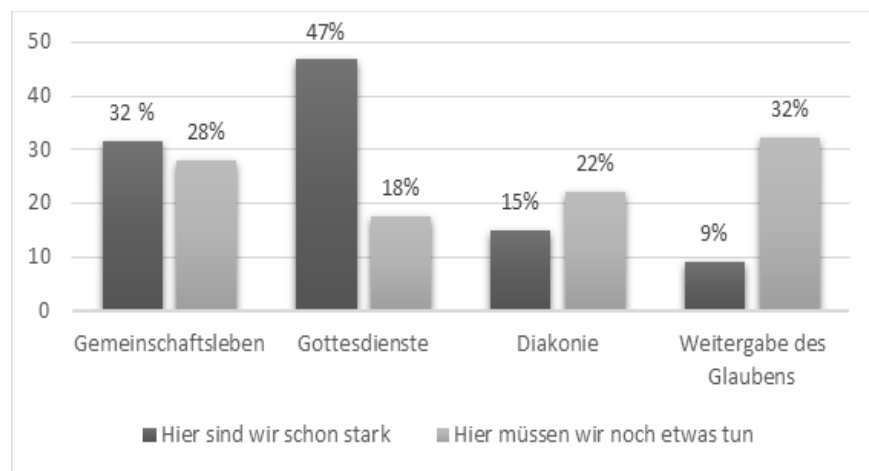
Krankenkommunion = 35% Heimbefuche = 21% Fahrdienste = 17%

Gottesdienste:

85% der Umfrageteilnehmer würden auch eine Wortgottesfeier besuchen. Jedoch würden nur 64% andernorts einen Gottesdienst mitfeiern.

Weitergabe des Glaubens:

Religionsunterricht = 21% Pfarrbrief = 17% Jugendstunden = 12%



Die Grafik stellt die Bewertung der Umfrageteilnehmer zu unseren Stärken dar.

Gern stellen wir Ihnen die Ergebnisse noch einmal detaillierter in einzelnen Gruppen oder persönlich vor. Bitte sprechen Sie uns jederzeit an. Wir möchten allen, die teilgenommen haben, herzlich danken. Alle Umfrageteilnehmer, die sich gern mehr engagieren möchten, werden wir in nächster Zeit ansprechen.

Michaela Hübner, David Werner und Felix Hoffmann

Im Glauben WACHsen

Bei der im Herbst 2019 durchgeführten Umfrage in unserer Pfarrei ist bei vielen Teilnehmern der Wunsch aufgekommen, weiterführende bzw. tiefere Informationen über unseren Glauben zu bekommen. Neben den bereits bestehenden vielfältigen Veranstaltungen in unserer Pfarrei, wie z.B. dem Bibelkreis oder den Glaubensseminaren in der Fastenzeit, wollen wir nun eine Übersicht mit Informationsquellen aus dem Internet, dem Hörfunk, aber auch Printpublikationen und einer kurzen Einschätzung dieser veröffentlichen. Diese Übersicht liegt dem Pfarrbrief bei. *Felix Hoffmann*



Aus dem Winterschlaf erWACHT

...ist die Natur und macht sich schön. Damit es aber nicht wie im Urwald um unsere Delitzscher Kirche aussieht, ist ein wenig ordnende Hand erforderlich. Abgestorbene Pflanzenteile und Äste sind zu beseitigen, neue Blumenpflanzen zu setzen, der Boden zu lockern und von zu übermütig wuchernden Kräutern zu befreien, der Rasen ist in Form zu bringen... mehr oder weniger Arbeit je nach Wetterlage für das ganze Jahr für Mann und Frau. Statt mit Geld aus unserer Kirchenkasse kann jeder helfen, die Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen. Ein wenig hacken, harken, zupfen und schneiden kann jeder und mit vielen Händen ist es auch keine Last.

Ora et labora – wie wäre es z.B. freitags nach der Heiligen Messe bis zum Mittagsläuten? Nein, Sie müssen nicht jeden Freitag dabei sein, aber abhängig vom Wachstum öfter einmal. Planen Sie die Zeit doch einfach ein und machen Sie mit! Danke!

Edmund Boegel

Den Muttertag WACHhalten

Hinter CORDE CELESTI verbirgt sich ein Duo (Christiane Werner und Albrecht Bunk), das Musik für Harfe und Gitarre entdeckt hat und uns präsentiert. Diese Kombination ist auch unter Kennern und Könnern höchst selten und damit sehr begehrt. Da ausgerechnet der Muttertag (Sonntag, 10. Mai) für dieses Konzert in Frage kam, machen wir ein Gesamtpaket daraus: Um 15.30 Uhr halten wir eine kurze Maiandacht in der Kirche, dann wechseln wir in den Pfarrsaal zu Kaffee und Kuchen - vor allem für Frauen und Mütter, mit denen an diesem Tag niemand in Familie feiert - aber nicht nur für sie. Das Konzert steht dann am Ende des Nachmittags. Herzlich willkommen!



Damit wir alle WACH bleiben...

... hatte das Bistum die Kirchenmusikerstelle für das Dekanat Torgau wieder ausgeschrieben. Am 11. März fand das Bewerbungsverfahren mit zwei Interessenten statt. Kein „alter Bekannter“ hat das Rennen gemacht, sondern ein ganz junger: Tobias Schneider, noch ein gutes Jahr Student in Leipzig, seit Januar bereits Vertreter an der Orgel und beim Chor in Delitzsch. Herzlich willkommen! In der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes wird er sich selbst vorstellen.

Ostersteine gestalten

Der Stein war weggerollt, das Grab war leer.
Der weggerollte Stein wird zum Symbol der
Botschaft, dass Gott –
dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Werdet deshalb zu Steingestaltern!
Legt eure gestalteten Ostersteine an
Bushaltestellen, an Krankenhäuser, an den
Wegesrand... oder verschenkt eure Ostersteine als
Zeichen des Miteinanders in dieser Zeit, als
Ausdruck der Verbundenheit, auf die wir nicht
verzichten wollen und können.
So kann der Stein als Hoffnungszeichen
durch die Welt wandern!



Du benötigst:

- Steine
- wasserfeste Farben, Pinsel, Tapetenkleister, Kleber, Klarlack, Pinzette, Schere
- altes Gotteslob, Zeitungen o.ä.
- weiteres Material zum Verzieren, z.B. Blattgold, Blütenblätter

Variante 1:

Steine säubern und mit Hoffnungsbildern bemalen und/oder mit Hoffnungsbotschaften beschriften, ggf. mit Klarlack überziehen

Variante 2:

Steine säubern, ggf. mit Farbe grundieren, Wort- und Textschnipsel aus Gotteslob ausschneiden und als Hoffnungscollage auf den Stein kleben, ggf. verzieren und mit Klarlack überziehen

Ostern fällt 2020 nicht aus

... aber wir dürfen es nicht wie üblich öffentlich feiern

Das ist eine große Herausforderung, zumal wir bei Drucklegung dieses ungewöhnlichen Pfarrbriefes noch nicht wissen, wann es wie weitergeht. Präsent sind wir auf unserer Internetseite www.katholisch-delitzsch.de und bemühen uns dort um aktuelle Hinweise und Informationen. Auch in die Leipziger Volkszeitung können wir Aktuelles hineinsetzen. Für die besonderen Gottesdienste in der Karwoche einschließlich Ostern haben wir kleine Hausgottesdienste entwickelt. Schön wäre es, wenn wir gerade Gründonnerstag (19 Uhr) und Karfreitag (15 Uhr) zum gemeinsamen Gebet zur gleichen Zeit miteinander verbunden wären.

Wir halten unsere Kirchen tagsüber zum persönlichen Gebet offen:

- in Bad Dübener Heide und Löbnitz von 10 bis 16 Uhr
- in Delitzsch, Eilenburg und Zwochau von 8 bis 18 Uhr.

Nutzen Sie doch diesen vertrauten Raum, wenn Sie auf dem Weg sind! Dort steht Palmsonntag das geschmückte Kreuz und ab Ostern die neue Osterkerze, daneben kleine Kerzen, die Sie mit dem Osterlicht auch nach Hause nehmen können.

Ausfallen müssen nach Anweisung der kommunalen Behörden und auch unseres Bischofs alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis mindestens 30. April. Damit entfallen auch definitiv (und leider!):

- die Feier der Erstkommunion am 19. April
- die Dekanatswallfahrt nach Rosenthal am 25. April
- unser Pfarrefest zum 10-jährigen Bestehen der Pfarrei St. Klara in Zwochau am 26. April
- die Osterklänge jeden Mittwoch in der Osterzeit
- die Wahl zu Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand am 7. Juni.

Was uns sehr wichtig ist: In der kommenden Zeit fallen zwei große Kollekten an, mit denen die Hilfswerke in Afrika (MISEREOR am 5. Fastensonntag) und Osteuropa (Partnerschaftsaktion Ost am Gründonnerstag) fest rechnen und nicht weiterarbeiten können, wenn diese einfach entfallen. Daher eine Anregung: In dieser Zeit der Zurückgezogenheit sparen die meisten von uns auch Geld, das sie sonst im öffentlichen Leben ausgeben. Legen Sie davon bitte etwas zurück! Beschriften Sie doch einfach Briefumschläge mit den genannten Zwecken und geben Sie diese bei Gelegenheit mit in die Kollekte. Wer sich genauer bei den Hilfswerken informiert, weiß, dass das Ausbleiben dieser Kollekten für neue Katastrophen sorgen würde.

Unsicher sind wir noch, wie ein Kommunionempfang (nicht nur für Kranke) vor oder zu Ostern möglich ist. Dasselbe gilt für das Bußsakrament.

Bleiben wir miteinander verbunden - wie immer es uns möglich ist!

Das ist ... LEBEN!

L Im Leben gibt es den Palmsonntag.

Es gibt Tage der Freude, des Jubels, des Erfolges. Wir spüren geliebt oder zumindest anerkannt und gewollt zu sein. Unsere Nähe wird gesucht und gefunden. Wir erfahren unseren Wert und unsere Würde.

E Im Leben gibt es auch den Gründonnerstag.

Wir hoffen auf gute Gemeinschaft, auf Ehrlichkeit, auf Treue, werden aber oft enttäuscht und missverstanden. Menschen, denen wir vertraut haben, Menschen, denen wir die Füße gewaschen haben, Menschen, mit denen wir unser Brot geteilt haben, wenden sich von uns ab, verraten uns für „ein paar Silberlinge“ und treiben uns auf den Kreuzweg.

B Im Leben gibt es auch den Karfreitag.

Wir fühlen uns alleine, verlassen, hintergangen, krank und entblößt. Wir sind auf unsere nackte Existenz zurückgeworfen. Hat alles noch einen Sinn? Wozu lebe ich überhaupt? Wie lange soll ich das alles durchstehen? Warum gerade ich? Mein Gott, warum hast auch *du* mich verlassen?

E Im Leben gibt es auch den Karsamstag.

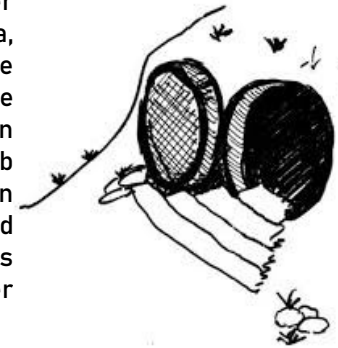
Wir fühlen uns wie eingemauert. „Bin ich noch der Mensch, der ich einmal war: fröhlich, lachend, bewundert und anerkannt?“, fragen wir uns voll Sehnsucht. Wir wollen wieder Leben in uns spüren, neues Leben, das uns Flügel verleiht, um aus der Grabesstimmung in neue, noch unbekannte Weiten zu gelangen. Eine kleine Pflanze, die Hoffnung heißt, beginnt sich in uns zu regen. Gibt es für mich doch noch eine Zukunft?

N Im Leben gibt es den Ostermorgen.

Wir haben eine Wegstrecke durchlebt, durchlitten, durchliebt. Durchkreuzte Pläne, Erwartungen und Hoffnungen wurden zu Kreuzungen, die überschritten werden mussten, um neue Weiten zu erkennen. Dann erlebt man Auferstehung: Auferstehung aus den Sorgen und Ängsten des Lebens, welche die Sicht auf die Wirklichkeit unseres Seins verstellen.

Jesus Christus, wir sind dir auf unseren Kreuzwegen menschlich sehr nahe. Wir hoffen und vertrauen, dass du uns auf göttliche Weise nah bist, damit wir jetzt und hier die kleinen Auferstehungen erleben, um dadurch die ewige Auferstehung erahnen zu können.

„Am ersten Tag der Woche kamen sie, Maria aus Magdala, Jakobus, und Salome Grab... Als sie gingen in das Grab einen jungen Mann weißen Gewand sagte zu ihnen: Jesus nicht hier... Nun aber allen...“



Woche kamen sie, Maria, die Mutter des in aller Frühe zum hinblickten, sahen sie, weggewälzt war... Sie hinein und sahen sitzen, der mit einem bekleidet war... Er ist auferstanden; er ist geht und verkündet es (nach Mk 16, 1-20)

... und so kam der Stein ins Rollen:
in jener Osternacht,
an jenem Ostermorgen,
an jenem Ostersonntag
und an vielen österlichen Tagen.

Die Botschaft bekam Beine:
durch jene Osterfrauen,
durch jenen Osterengel,
durch jene Osterzeugen,
damals und heute.

Der Weg wuchs im Gehen:
bei Maria von Magdala,
bei Petrus und Johannes,
bei den Jüngern von Emmaus,
mit jedem Schritt.

Der Funke sprang über:
im Garten am Grab,
beim Kohlenfeuer am See,
im Obergemach in Jerusalem,
auch heute noch.

Der Freude wuchsen Flügel:
in weinenden Augen,
in trauernden Seelen,
in enttäuschten Menschen.
Sie sahen und glaubten!

(Paul Weismantel)

Hausgottesdienst zum Osterfest (12. April)

Zu **Ostern** feiern wir die Auferstehung Jesu von den Toten. Er ist nicht mehr unter den Verstorbenen, sondern er lebt. Durch ihn dürfen auch wir auf ewiges Leben hoffen.



Vorzubereiten sind:

Kreuz und Kerze, Teelichter in Anzahl der Mitfeiernden, Bibel, Gotteslob

Lied GL 318 (Christ ist erstanden)

Kreuzzeichen

Gebet *Gott, im Alten Bund hast du vorgezeichnet, was wir in der Auferstehung Jesu feiern dürfen. Er, der von den Menschen verworfen wurde, wird von dir zu neuem Leben geführt. Lass unser Herz immer erfüllt sein von dieser Hoffnung. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.*

(evtl. Lesungen Genesis 1,1 - 2,2 und/oder Ezechiel 36, 16-28)

Evangelium Matthäus 28, 1-10

Alle Mitfeiernden entzünden ihre Kerzen an der Kerze am Kreuz.

Besinnung in Stille oder Austausch in der Familie

- *Die Auferstehung Jesu überrascht. - Kann ich über die Auferstehung staunen oder ist sie mir alltäglich geworden?*
- *Auferstehung bedeutet Hoffnung für uns. - Worauf hoffe ich?*
- *In unserem Leben kann die Freude über die Auferstehung sichtbar werden. - Welche Wege finde ich ganz konkret dafür?*

Lied GL 324 (Vom Tode heute erstanden ist)

Andachtselement GL 675,4 (ab *Stille*)

Fürbitten können frei formuliert werden, z.B.

- für Menschen, die die Hoffnung verloren haben
- für die Kirche in ihrer ungewöhnlichen Situation
- für alle Suchenden und Fragenden
- für alle Menschen, die heute das Fest der Auferstehung feiern
- für unsere Verstorbenen

Vater unser Segensbitte

Lied GL 326 oder 362 oder 380

Wenn am Morgen gefeiert wird, kann jetzt ein festliches Frühstück gesegnet und gegessen werden.

Hausgottesdienst zum Palmsonntag (05. April)

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, in der wir die zentralen Geheimnisse unseres Glaubens begehen. Ziehen wir mit Jesus in Jerusalem ein, in die Stadt seines Todes und seiner Auferstehung.



Vorzubereiten sind:

Kreuz und Kerze, grüne Zweige, evtl. Weihwasser, Bibel, Gotteslob

Lied GL 280 (Singt dem König Freudenpsalmen)

Kreuzzeichen

Kyrie-Rufe GL 279 (Hosanna dem Sohne Davids)

Zum folgenden Gebet können die vorbereiteten Zweige in Händen gehalten und mit Weihwasser besprengt werden.

Gebet *Allmächtiger Gott, wir huldigen heute Christus mit Zweigen in den Händen. Segne diese Zweige. Stärke unseren Glauben und unsere Hoffnung und lass uns durch die Einheit mit Christus reiche Frucht bringen. Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn. Amen.*

(evtl. Lesungen: Jesaja 50, 4-7 oder/und Philipperbrief 2, 6-11)

Evangelium Matthäus 21, 1-11

Besinnung in Stille oder Austausch in der Familie

- *Die Jünger hören auf Jesus. - Was bin ich bereit, für Jesus zu tun*
- *Die Menschen nennen Jesus „Sohn Davids“. - Welche Anrede für Jesus benutze ich gern?*
- *Wie kann in meinem Leben/in unserer Wohnung sichtbar werden, dass Jesus gern bei uns einziehen kann?*

Lied GL 551 (Nun singt ein neues Lied dem Herren)

Fürbitten können frei formuliert werden, z.B.

- für das Heilige Land und das Miteinander der Religionen
- für unser Land in seiner schwierigen Situation
- für die Länder, in denen Christen verfolgt werden
- für die Flüchtlinge, die ihr Heimatland verlassen haben
- für die Kranken und Schwerkranken

Vater unser Segensbitte Lied

GL 361 oder 362 oder 365

Hausgottesdienst zum Gründonnerstag (09. April)



Am **Gründonnerstag** erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu. In diesem Moment nimmt er seine Selbsthingabe symbolisch vorweg und wird anschließend noch von Judas verraten.

Vorzubereiten sind:

Kreuz und Kerze, eine Schale mit Wasser, Bibel, Gotteslob

Lied GL 282 (Beim letzten Abendmahle)

Kreuzzeichen

Kyrie-Rufe GL 163,1

Gebet *Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir mit seiner Liebe immer verbunden bleiben. Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.*

(evtl. Lesungen: Exodus 12, 1-14 oder/und 1. Korintherbrief 11, 23-26)

Evangelium Johannes 13, 1-15

Besinnung in Stille oder Austausch in der Familie

- *Jesus dient den Jüngern. - Wo lasse ich mich in den Dienst der Nächstenliebe nehmen?*
- *Petrus kann den Dienst Jesu erst nicht annehmen. - Fällt es auch mir manchmal schwer, Hilfe anzunehmen?*

Während des nächsten Liedes kann eine anwesende Person allen anderen die Füße waschen. Wer allein ist, kann zwischen den Liedrufen Namen von Menschen vor Gott bringen, die sich ihm/ihr liebevoll zugewandt haben.

Lied GL 305,4 (Dies ist mein Gebot)

Fürbitten können frei formuliert werden, z.B.

- für Menschen, die sich für andere einsetzen
- für die Menschen, mit denen wir zusammenleben und -arbeiten
- für unser Land in seiner schwierigen Situation
- für Menschen, die wegen ihrer Lebensweise verfolgt werden
- für die Kranken und von Sorgen geplagten Menschen

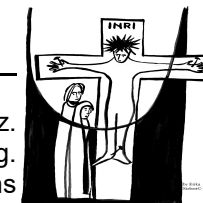
Vater unser

Segensbitte

Lied GL 423 oder 458 oder 829

Es bietet sich an, im Anschluss eine kleine Agapefeier zu halten.

Hausgottesdienst zum Karfreitag (10. April)



Am **Karfreitag** gedenkt die Kirche des Todes Jesu am Kreuz. Wegen seines Leidens ist dieser Tag Fast- und Abstinenztag. Lassen wir Christus am Kreuz nicht allein. Verbinden wir uns mit ihm.

Vorzubereiten sind:

Kreuz, Bibel, Gotteslob

Lied GL 289 (O Haupt voll Blut und Wunden)

Gebet *Allmächtiger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet. Lass uns durch unser Verbundensein mit Christus dasselbe erfahren: dass du durch den Tod ins neue, ins ewige Leben führst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.*

(evtl. Lesungen Jesaja 52,13 – 53,12 und/oder Hebräer 4, 14-16)

Passion Johannes 18,1 - 19,42 (oder Matthäus 26,1 - 27,66)

Lied GL 297 (Wir danken dir, Herr Jesus Christ)

Besinnung in Stille oder Austausch in der Familie

- *Was bedeutet uns das Leiden Jesu in unserer konkreten Situation, die wir miteinander erleben?*
- *Welche Details entdecke ich am Kreuz unseres Hauses (meines Zimmers), die mir noch nie aufgefallen sind?*
- *Wann fühle ich mich vom leidenden Christus getröstet?*

Eine **Kreuzverehrung** ist auch zu Hause möglich, indem Sie eine Weile vor dem Kreuz niederknien (oder stehen) und still beten. Möglich ist auch, am Tisch sitzend das Kreuz langsam heranzureichen und zu küssen.

Lied GL 755 (Heiliges Kreuz, sei hochverehrt)

Fürbitten können frei formuliert werden, z.B.

- für unser Land und alle, die in ihm leiden
- für die Kirche in ihrer ungewöhnlichen Situation
- für alle, die schweres Leid tragen
- für die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen
- für die Sterbenden und die Verstorbenen

Vater unser

Segensbitte

Stille